



antoniter city

NEWS

AntoniterCityKirche

Evangelische Gemeinde Köln

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Lesende,

wenn wir „Diakonie“ hören, denken die meisten von uns zuerst an die Institution der Diakonie oder die Sozialstation, die Kleiderkammer, den Pflegedienst mit dem blauen Logo. Das ist richtig – und doch nur die halbe Wahrheit. Diakonie ist älter als jede Einrichtung. Sie beginnt nicht bei uns, sondern bei Gott.

„Diakonia“, das griechische Wort hinter unserem Kirchenwort, heißt schlicht: Dienst, dienen, sich zuwenden, sich um jemanden kümmern. Und die Bibel erzählt von Anfang an, dass genau das Gottes eigene Bewegung ist: Er wendet sich uns zu, bevor wir überhaupt fragen können, ob wir das verdient haben. In diesem Heft lesen Sie im Porträt, wie diese Zuwendung ganz praktisch aussehen kann – in einem Schulprojekt in Afrika, das Kindern eine Zukunft öffnet, die ihnen sonst verschlossen bliebe. Ein schönes, sehr konkretes Beispiel dafür, was Diakonie im Kleinen bedeutet.

Im Leitartikel „erklärt“ gehen wir der Frage nach, warum Diakonie theologisch mehr ist als gute Taten – und warum ausgerechnet Weihnachten der Ort ist, an dem sich das am deutlichsten zeigt: Gott wendet sich uns nicht nur zu, er wird einer von uns.

Diese Zuwendung zieht sich durch das ganze Heft, auch dort, wo sie nicht ausdrücklich „Diakonie“ heißt. Sie finden unsere Gottesdienste zum Gedenken am Ende des Kirchenjahres und zu Weihnachten, unsere

Konzerte in der Adventszeit, die Termine für Meditation und Stille in dieser hektischen Jahreszeit – und, ganz bewusst mitten im Vorweihnachtstrubel, unser Trauercafé für alle, denen an Weihnachten jemand fehlt. Auch das ist Diakonie: Zuwendung zu denen, für die diese Zeit nicht nur Glanz, sondern auch Schmerz bedeutet.

Ab dem 29. Oktober erwartet Sie in einem Container vor der Antoniterkirche die Ausstellung #StolenMemory. Sie dauert bis zum 24. November, begleitet von einem facettenreichen Programm.

Die Ausstellung der Arolsen Archives, dem größten Archiv zu den Opfern der NS-Diktatur, erzählt anhand persönlicher Gegenstände von den einstigen Eigentümern. Diese Erinnerung ist ein wichtiger Dienst an den Verfolgten und ihren Nachkommen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und einen guten Start in die letzten Monate dieses Jahres.

**Ihr Pfarrer Markus Herzberg
und das Team der Antoniterkirche Köln ■**



Inhalt

- 02 Editorial
- 04 Vorgestellt
- 08 Erklärt
- 12 Ausstellung
- 14 Reise
- 15 Gedenken
- 16 Trauercafé
- 18 Musik
- 22 Kalender
- 40 Informationen
- 42 Team
- 44 AntoniterAbend

Justine Magambo

und das Muyogo-Schulprojekt in Uganda

Liebe Justine, stell' Dich gerne kurz vor.

Ich komme aus Uganda, bin 62 Jahre alt und lebe seit 30 Jahren in Deutschland. 2007 beschloss ich mein Studium (Pädagogik, Anglistik, African Studies) in Köln mit der Promotion. Danach arbeitete ich weiter an der Uni in verschiedenen Entwicklungsprojekten, Projekten mit Migranten und hatte Lehraufträge im Bereich Lehramt. Zwischenzeitlich lebte ich ein Jahr in Uganda und unterstützte meinen erkrankten Vater. Seit 2010 arbeite ich im schulischen Sektor, z.B. in der Weiterbildung von Lehrer*innen im Bereich Computer/Neue Medien. 2011 erfuhr ich in Deutschland überraschend, dass meine jüngere Schwester an Malaria verstorben war. Gleichzeitig war mein Vater schwer krank und die Familie musste sich um ihn kümmern. Es gab keine Zeit zum Trauern. Als mein Vater dann 2012 ebenfalls starb, brach fast alles über mir zusammen... In dieser Zeit fand ich zur Antoniterkirche.

Wie kam es dazu?

Nach der Beerdigung unseres Vaters habe ich weitergearbeitet wie ein Roboter. Nach den zwei Todesfällen gab es nur noch mich und meine jüngeren Geschwister. Meine Mutter war bereits gestorben, als ich jung war. Ich wollte stark sein für meine jüngeren Geschwister, fühlte

mich aber sehr alleine. Da fiel mir ein, wie ich meinem kranken Vater täglich aus seiner Bibel vorgelesen hatte. Diese Bibel fand ich nach seinem Tod überraschend wieder. Jetzt suchte ich bei der Infostelle im Café Stanton Kontakt. Ich konnte einfach nicht mehr: In der Woche arbeitete ich, am Wochenende habe ich geschlafen. Jetzt ging ich sonntags in den Gottesdienst an der Antoniterkirche. Und plötzlich war es okay... Ich hatte überlebt!

Wann war das?

Von Mai bis Juli 2012. Danach besuchte ich zum ersten Mal nach dem Tod unseres Vaters meine Geschwister. Von Uganda aus bedankte ich mich mit einer Karte bei der Gemeinde und Pfarrer Herzberg dafür, dass ich Ruhe gefunden hatte. In der Antoniterkirche konnte ich in Gedanken bei meinem Vater sein. Und ich konnte jetzt auch mit den Geschwistern reden und trauern. In kleinen Schritten fand ich ins Leben zurück. Als ich aus Uganda wieder nach Köln kam, war ich stärker. Beim Kirchencafé kam ich mit den Leuten ins Gespräch. Ich wurde aufmerksam auf unseren Chor, in dem ich bis heute gerne singe. Ich habe an der Antoniterkirche ein Zuhause für meine Seele gefunden, einen „safe space“, wo ich Frieden finde. „My soul is at peace.“

Wie kam es zum Engagement für den Bau der Schule?

Bereits mein Vater engagierte sich stark für Bildung und Gesundheit. Als er erkrankte, fragte er mich, ob ich die von ihm geplanten Projekte weiter unterstützen könne. In meiner Rede zu seiner Beerdigung erwähnte ich seinen Plan, auf dem Land seiner Farm eine Klinik zu bauen. Der Priester griff diese Idee auf und berichtete mir vom Plan meines Vaters, eine Schule zu bauen, für welche die Kirche bereits ein Grundstück vorgesehen hatte. Da ich Lehrerin bin, lag mir das Schulprojekt näher als eine Klinik.

Und Du wurdest die Projektleiterin?

Zunächst suchte ich Organisationen, die das Projekt unterstützen. Ich machte einen Budgetplan, stellte Anträge usw. Aber ich sah mich damals nicht als Leiterin des Ganzen. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) suchte damals unter Migrant*innen die Zusammenarbeit mit ausgebildeten Fachleuten. Bis 2015 reichte ich Vorschläge zur



Entwicklung des Schulprojekts ein, leider ohne Erfolg. Der Fokus der Förderung lag auf kurzfristigen Projekten, eine Schule ist aber ein langfristiges Projekt. Ich nahm ein Sabbatjahr, um das Projekt direkt in Uganda selbst voranbringen zu können. Ich startete mit 3.000 Euro: Baumaterial kaufen und zusammen mit den Leuten anfangen. Nicht bedacht hatte ich den Arbeitslohn... Heute kann ich sagen: Dieses Schulprojekt war wirklich von Gott gewollt. Es ist nicht mein Verdienst. Was Gott machen möchte, macht er. „Ich habe alles getan, was ich tun kann“, sagte ich zu Gott: „Wenn es dein Wille ist, dann werden wir die Schule bauen.“

Du hattest jetzt Vertrauen?

Es war auch viel Glück dabei: In dieser Zeit stationierte die Regierung Soldaten in unserem Dorf. Der Priester und der Dorfälteste fragten den Kommandanten, ob die Soldaten nicht beim Bau der Schule mithelfen können. Und der veranlasste, dass uns 50 Männer beim Bau der Schule halfen. Er steuerte auch die notwendigen Werkzeuge bei. Arbeit, die einen Monat gedauert hätte, wurde jetzt in einer Woche erledigt! Die Leute waren begeistert. Wir machten Fundraising in der Kirche, einen Markt, und die Leute brachten, was sie bringen konnten: ein Huhn, eine Ziege, Bananen. Davon schickte ich ein Video an meine Freunde in Deutschland. Innerhalb eines Monats kamen 2.500 Euro zusammen. Ich habe mich so gefreut und gleich wieder Baumaterial gekauft [lacht]. Mit der Zeit entstand ein Netzwerk. Auch an der Antoniterkirche gab es großes Interesse, Kollekten für die Schule, der Chor sammelte Spenden. Der Rest ist Geschichte...

... die bis heute weitergeht?

Ja. Bis 2020 habe ich drei Sabbatjahre in Uganda verbracht. Seitdem bin ich etwa sechs Wochen im Jahr dort. Es ist sehr wichtig, dass ich selbst mitmache. Das motiviert auch die anderen. Eine andere Sache, die uns geholfen hat, war die COVID-Pandemie. Während die meisten Kontakte untereinander verboten waren, durfte weiter gebaut werden. Auch die Unterstützung aus Deutschland nahm in dieser Zeit zu. Insgesamt kamen über 30.000 Euro zusammen. Es wurden drei Klassenzimmer und ein Büro fertiggestellt. Mit Dach. Der Bau geht in Phasen weiter. Der gesamte Budgetplan ist etwa

auf 150.000 Euro berechnet. Dabei ist es ganz wichtig, dass ich regelmäßig vor Ort bin. Die Menschen sind dann anders motiviert, mitzuarbeiten.

Wie ist der aktuelle Stand?

Wir haben jetzt ein Dach für alle dreizehn Räume, in denen unterrichtet werden kann: drei für den Kindergarten, sieben für die Grundschule, einen Näh-Raum, eine Bibliothek und einen Computer-Raum. Komplett fertiggestellt sind jetzt fünf Räume: verputzt, mit Fenstern und festem Boden. Wir haben noch viel zu tun, aber wir haben ein Dach über dem Kopf!

Und der Unterricht läuft bereits?

Ja. Und er ist sehr vielseitig. Neben dem Unterricht in der Klasse gibt es auch das Lernen in der Landwirtschaft. Darin kennen die Kinder sich am besten aus. Wir leisten Entwicklungsarbeit und vermitteln verbesserte Methoden. Landwirte aus der Umgebung bitten uns, Schulungen für sie zu organisieren. Ich träume davon, dass diese Schule ein regionales Zentrum wird, an dem vielfältiges Know-how weitervermittelt werden kann.

Wie siehst Du Deine Rolle heute?

Die Schule habe nicht ich gebaut. Ich habe die Schule mit Freunden gebaut. Ohne die Freunde konnte ich nichts machen. Ich bin nur da gewesen. Ich bin privilegiert. Was kann ich anderes tun, als das weiterzugeben? „God is working in everybody.“ Die Erfahrung, dass ich viel zu geben habe, hat mich zurück ins Leben gerufen. „I'm blessed.“ Wir sind gesegnet mit Möglichkeiten.

Das Interview führte Manfred Loevenich ■



Diakonie

Die Zuwendung Gottes zum Menschen

Fragt man in der Gemeinde, was Diakonie eigentlich ist, bekommt man meist dieselbe Antwort: die praktische, helfende Seite der Kirche. Besuchsdienste, die Diakoniestation, Essen für Wohnungslose, das Schulprojekt in Afrika. Alles richtig, aber doch beginnt die Geschichte der Diakonie nicht mit einer guten Tat von uns Menschen, sondern mit einer Bewegung Gottes. Das griechische Wort „diakonein“, aus dem sich „Diakonie“ ableitet, bedeutet ursprünglich schlicht: dienen, bei Tisch bedienen, sich um jemanden kümmern. Es ist ein unspektakuläres, fast unscheinbares Wort – kein großer Begriff aus der Theologie, sondern die Sprache des Alltags, der Küche, des Gastmahls. Genau dieses Wort wählt Jesus, um seinen eigenen Auftrag zu beschreiben: „Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene“ (Markus 10,45). Kein Herrscher, der bedient werden will, sondern einer, der selbst zum Dienenden wird. Schon im Alten Testament findet sich dasselbe Muster, nur in einem anderen Bild. Der Betende des 113. Psalms staunt: „Wer ist wie der HERR, unser Gott, der oben thront in der Höhe ... der niederschaut in die Tiefe, auf das, was im Himmel und auf Erden ist?“ Gott bleibt nicht auf Distanz. Er beugt sich herunter, schaut hin, wendet sich zu. Diakonie ist also, bevor sie irgendetwas mit uns zu tun hat, zunächst eine Aussage über Gott selbst: Er ist der, der sich zuwendet.



Diakonie und Weihnachten

Genau darin liegt der tiefere Grund, warum Diakonie und Weihnachten so eng zusammengehören. An Weihnachten erreicht diese Zuwendung Gottes ihre äußerste, unüberbietbare Form. Gott schickt nicht nur Hilfe, er kommt nicht nur vorbei – er wird Mensch. Er legt seine Macht ab und wird das Verletzlichste, was es gibt: ein neugeborenes Kind, angewiesen auf die Fürsorge anderer, geboren in ärmlichen Verhältnissen, ohne Obdach im eigentlichen Sinn. Der Philipperbrief beschreibt genau diese Bewegung mit einem fast schwindelerregenden Wort: Christus, „obwohl er in göttlicher Gestalt war“, hat „sich selbst entäußert und Knechtsgestalt angenommen“ (Philipper 2,6–7). Diakonie, im tiefsten Sinn, ist also kein Programm, das Gott uns auferlegt. Sie ist zuerst eine Beschreibung dessen, was Gott selbst an Weihnachten tut.





Eine neue Perspektive

Das verändert den Blick auf alles, was wir „diakonisches Handeln“ nennen. Wer sich zuwendet – der Besuchsdienst am Krankenbett, die ehrenamtlich Helfenden in der Gemeinde, die Unterstützerinnen und Unterstützer des Schulprojekts in Afrika –, handelt nicht aus großzügiger Höhe herab, sondern folgt einer Bewegung, die Gott selbst zuerst vollzieht. Nicht nach dem Motto: Wir haben, die anderen brauchen, also geben wir etwas ab. Sondern: Gott hat sich zuerst uns zugewandt, und wir dürfen dieselbe Bewegung an andere weitergeben – auf Augenhöhe, nicht von oben herab. In dieser Hinwendung eines Menschen zum Nächsten wird Gottes Zuwendung ganz konkret erfahrbar. Das Schulprojekt, das wir in dieser Ausgabe vorstellen, ist dafür ein gutes Beispiel: Es geht nicht um Almosen aus der Ferne. Es geht vielmehr um Beziehung – um eine Zuwendung, die konkrete Namen und Gesichter kennt. Genau das meint das Wort „Diakonia“ im Kern: nicht anonyme Hilfe, sondern echtes Sich-Zuwenden.

Radikal

Wenn wir also in den kommenden Wochen auf Weihnachten zugehen, lohnt es sich, die Krippe noch einmal mit diesem Gedanken anzusehen: Dort liegt keine niedliche Weihnachtsgeschichte, sondern die radikalste diakonische Tat, die es gibt. Gott bedient sich nicht an uns – er dient uns, indem er einer von uns wird. Alles, was wir in unserer Gemeinde an Diakonie leben, vom Besuchsdienst bis zum Schulprojekt in Afrika, ist ein kleines, unvollkommenes Echo genau dieser einen großen Zuwendung.

Ihr Markus Herzberg ■



#StolenMemory: ... Uhren, Eheringe, Brillen

... Modeschmuck, Fotos mit Widmungen, Briefe: Bei der Einlieferung in die Konzentrationslager nahmen die Nationalsozialisten den Häftlingen ihre persönliche Habe ab. Mehr als 4.700 Umschläge mit solchen persönlichen Gegenständen ehemaliger Häftlinge gelangten 1963 nach Arolsen, in das umfangreichste Archiv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus. Mit der Kampagne #StolenMemory suchen die Arolsen Archives weltweit nach den Familien der NS-Verfolgten und geben die persönlichen Gegenstände an Überlebende oder Angehörige zurück. Für die Familien sind sie oft von unschätzbarem Wert – manchmal die letzte Spur zu einem geliebten Menschen.

Seit 2016 unterstützen zahlreiche Freiwillige diese Suche. Die Ausstellung #StolenMemory erzählt von der Kampagne, den persönlichen Gegenständen und den Menschen, denen sie einst gehörten. Fast die Hälfte der Effekten konnte inzwischen zurückgegeben werden. Auch die Besucher*innen können helfen, die verbliebenen Gegenstände ihren Familien zurückzugeben.



Ausstellung und Programm 29. Oktober bis 24. November 2026

Auf Einladung von Antoniterkirche und Melanchthon-Akademie kommt die mobile Ausstellung vom 29. Oktober bis zum 24. November nach Köln. Sie ist in einem Ausstellungscontainer direkt vor der Antoniterkirche zu sehen. Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Begleitprogramm flankiert. Es verbindet historische Aufarbeitung mit Fragen der Erinnerungskultur und Gegenwart und reicht von Film, Lesung und Gespräch über Gedenkveranstaltungen und Stolpersteinverlegungen bis zu Workshops, Rundgängen und Angeboten für die Bildungsarbeit.

Die Öffnungszeiten sind:

Dienstag bis Freitag: 11:00–18:00 Uhr	Samstag: 11:00–17:00 Uhr	Sonntag: 11:00–17:30 Uhr
---	-----------------------------	-----------------------------

Über das vielseitige Begleitprogramm informieren unser Kalender, unsere Homepage sowie ein Programmheft, das Sie im AntoniterFoyer erhalten.



**Melanchthon
Akademie**
Bildungsangebote zwischen
Himmel und Erde

**Arolsen
Archives**
International Center
on Nazi Persecution

AntoniterCityKirche
Evangelische Gemeinde Köln

Reise nach Rom

Von Sonntag, 30. Mai, bis Donnerstag, 3. Juni, reisen wir mit der Gemeinde nach Rom und entdecken viele unterschiedliche Aspekte der „Ewigen Stadt“. Von Petersdom bis Kolosseum, dazu Trevibrunnen, Trastevere, Spanische Treppe, Piazza Navona, Kapitol, Pantheon, Lateran, Katakomben von Sant'Agnese, St. Paul vor den Mauern und vieles mehr. Außerdem eine Fahrt nach Ostia antica und ein Treffen in der Evangelisch-Theologischen Waldenserfakultät. Im Preis enthalten sind der Hin- und Rückflug, Bustransfer, Pauschalkarten für den ÖPNV, ganztägige Führungen, 4x Übernachtung mit Frühstück, 4x Abendessen sowie die Übernachtung im Doppelzimmer. Nicht inbegriffen sind die Eintrittsgelder und persönliche Getränke beim Abendessen.

Preis p.P.: 950,00 €
EZ-Zuschlag: 100,00 €



Anmeldungen ab 1. Oktober:
(Höchstteilnehmerzahl 20)

Die Reise ist versichert, eine Reiserücktrittsversicherung muss privat abgeschlossen werden. Etwa vier Wochen vor Reisebeginn werden Sie zu einem informativen Vortreffen eingeladen.



„Und gedenke des ganzen Weges, den dich der HERR, dein Gott, geleitet hat...“ ist im 5. Buch Mose 8,2 zu lesen. Kein Monat des Jahres steht so im Zeichen des Gedenkens wie der November. An der Antoniterkirche begehen wir nicht nur die Gottesdienste am Volkstrauertag, Buß- und Betttag oder Totensonntag in besonderer Weise. Es kommen weitere Gedenktage hinzu – etwa Allerheiligen oder der 9. November zur Erinnerung an die Pogromnacht von 1938, die ökumenische Prozession (Translatio) im Gedenken an die Unbedachten und die Gedenkstunde zum Welt-AIDS-Tag als Erinnerung an die Verstorbenen und in Solidarität mit Menschen mit HIV und AIDS.

Der Begriff „Gedenke!“ (hebräisch „zachar“) findet sich oft in der Bibel. Er bedeutet, sich aktiv an Gott, seine Taten oder seine Barmherzigkeit zu erinnern. Gleichzeitig mahnt er dazu, eigenes und fremdes Fehlverhalten ehrlich in den Blick zu nehmen. Das Gedenken ist also immer auch von aktueller Relevanz: Es gibt wesentliche Anstöße zur Umkehr und zu einem neuen Handeln.

Gedenken im November:

Sonntag, 01.11., 10:00 Uhr

Allerheiligen – Evangelische Messe am Gedenktag der Heiligen

Montag, 09.11., 18:00 Uhr

„Gedenke!“ Gottesdienst gegen das Vergessen

Sonntag, 15.11., 10:00 Uhr

Evangelische Messe am Volkstrauertag

Dienstag, 17.11., 18:00 Uhr

Translatio – Überführung des Gedenkbuchs der Unbedachten zur Antoniterkirche (Beginn in St. Aposteln)

Mittwoch, 18.11., 18:00 Uhr

Bußgottesdienst am Buß- und Betttag

Sonntag, 22.11., 10:00 Uhr

Evangelische Messe am Totensonntag (Ewigkeitssonntag) mit Gedenken der verstorbenen Gemeindeglieder

Sonntag, 29.11., 18:00 Uhr

Musikalische Gedenkstunde zum Welt-AIDS-Tag

Macht *einander* **Mut**

„Unter Diakonie, altgriechisch διακονία (diakonía), ‚Dienst‘, versteht man alle Aspekte des Dienstes am Menschen im kirchlichen Rahmen“, so Wikipedia. Der Begriff reicht über die Wahrnehmung sozialer Verantwortung durch institutionalisierte Dienste der evangelischen Kirche weit hinaus. Ausgehend vom christlichen Gebot der Nächstenliebe zielt „Diakonie“ grundsätzlich darauf, „Menschen in ihrer Not beizustehen und ihnen die Hilfe zukommen zu lassen, derer sie bedürfen.“

Das „**AntoniterTrauercafé**“, das im Oktober 2026 drei Jahre alt wird, ist demnach „Diakonie“ im besten Sinne. Es richtet sich an Trauernde, denen es nach dem Weggang eines vertrauten Menschen oft schwerfällt, in den „normalen“ Alltag zurückzufinden. Hier finden sie einen Raum, um außerhalb der eigenen vier Wände mit anderen Menschen in einer ähnlichen Situation zusammenzukommen. Im Austausch miteinander können sie sich die Zeit nehmen, die sie brauchen, „ihre Trauer zu leben“.

Das Trauercafé der AntoniterCityKirche wird einmal monatlich angeboten, kompetent begleitet von Therapeutin und Trauerbegleiterin Louisa Noack. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Hier die Termine im 4. Quartal:

Dienstag, 27.10.2026, 17:30–19:00 Uhr

Dienstag, 24.11.2026, 17:30–19:00 Uhr

Dienstag, 22.12.2026, 17:30–19:00 Uhr

Macht also einander Mut und helft euch gegenseitig weiter, wie ihr es ja schon tut.

1. Thessalonicher 5,11 (Gute Nachricht Bibel)

Herzlich willkommen, ich freue mich auf Sie!

Louisa Noack ■



Liebe Freund*innen der Musik an der Antoniterkirche,

wie jedes Jahr gibt es im letzten Quartal eine Menge Musik in der Antoniterkirche und im Antonius Saal, u.a. drei Bachkantaten, eine Orgelvesper und einen Literaturgottesdienst, in dem sich Astrid Lindgren und Oskar Lindberg treffen.

Besonders einladen möchte ich zu einigen Konzerten in unserer Reihe „KirchenTöne“: Wer auf Orgelmusik steht, kommt am 20. November und am 18. Dezember auf seine Kosten. Am 20. November spiele ich meine eigene Bearbeitung der Sinfonischen Dichtung „Tod und Verklärung“ von Richard Strauss. Letztes Jahr habe ich diese Transkription uraufgeführt. Nun freue ich mich darauf, sie auf unserer schönen Peter-Orgel zu Gehör bringen zu können. Wolf-Rüdiger Spieler wird am 18. Dezember natürlich improvisieren – über Weihnachtslieder: das heißt, Sie können selber Einfluss auf das Programm nehmen, wenn Sie vor Ort sind!

Auch am 4. Dezember und 11. Dezember ist die Orgel zu hören, wird dann aber nur eine Nebenrolle spielen. Die Hauptakteure am 4. Dezember sind die Musiker des Blechbläserensembles „Con Spirito“, mit denen ich Anfang des Jahres das Vergnügen hatte, in der Trinitatiskirche aufzutreten. Kommen Sie in das Konzert: Es lohnt sich! Und der 11. Dezember braucht keine große Erklärung: Der „Musikalische Adventskalender“ ist mittlerweile eine Institution. Gesungen wird bei den „KirchenTönen“ natürlich auch, am 23. Oktober im kleinen Rahmen eines Liederabends und eine Woche später mit vielen Stimmen: Dann ist nach vielen Jahren mal wieder der Kammerchor „fiat ars“ bei uns zu Gast.

Zum Schluss: In der Weihnachtszeit probieren wir ein neues Gottesdienstformat aus: „Nine Lessons and Carols“, ein Import aus der anglikanischen Kirche. Gönnen Sie sich vier Tage vor Weihnachten eine kleine musikalische und spirituelle Verschnaufpause!

Seien Sie wie immer zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen, Ihr

Johannes Quack ■

Nine Lessons and Carols

So., 20.12.2026 | 18:00 Uhr

Werke von Joseph Rheinberger,
John Rutter, Maria Scharwiess u.a.
Susanne Duwe, Sopran
Udo Witt, Orgel
Chor der Antoniterkirche
Leitung: Johannes Quack
Pfarrer Markus Herzberg
Antoniterkirche



Bachkantaten- Gottesdienste

So., 11.10.2026 | 18:00 Uhr
„Wo soll ich fliehen hin“ BWV 5
Pia Leimann, Sopran und Alt
Scott Robert Shaw, Tenor
Frederik Schauhoff, Bass
Ein Instrumentalensemble
Kantorei der Evangelischen
Gemeinde Frechen
Leitung: Yuko Nishimura-Kopp
Pfarrer Dr. Hajo Kenkel

So., 08.11.2026 | 18:00 Uhr
„Wohl dem, der sich auf seinen
Gott“ BWV 139
Messe g-moll BWV 235
(Auszüge)
Jaekyung Jo, Sopran
Hanna Schäfer, Alt
Vincent Kepser, Tenor
Vincent Lutz-Rendenbach, Bass
Ein Instrumentalensemble
Kartäuserkantorei Köln
Leitung: Paul Krämer
Pfarrer Carsten Schraml

So., 13.12.2026 | 18:00 Uhr
„Nun komm, der Heiden
Heiland“ BWV 61
Claudia Sledz, Sopran
Markus Jarchow, Tenor
Tobias Buscher, Bass
Ensemble Audiamus
Ein Instrumentalensemble
Leitung: Eva-Maria Förster
Pfarrer Eckart Altemüller

Literaturgottesdienst

So., 22.11.2026 | 18:00 Uhr
Totensonntag
„Lindgren und Lindberg“
Johannes Quack, Orgel
Pfarrer Markus Herzberg

KirchenTöne

Fr., 09.10.2026 | 18:15 Uhr
Werke von Johann S. Bach,
Gianluca Bersanetti, Matthias
Nagel u.a.
Hubert Hübner, Orgel

Fr., 16.10.2026 | 18:15 Uhr
Werke von Gabriel Pierné, Max
Reger und Sigfrid Karg-Elert
Johannes Quack, Orgel

Fr., 23.10.2026 | 18:30 Uhr
Franz Schubert: „Die Winterreise“
Susanne Duwe, Sopran
Klaus Roth, Klavier
Citykirchenzentrum

Fr., 30.10.2026 | 18:15 Uhr
„Katharsis“ – Werke von
Johannes Brahms, Edward Elgar,
Rudolf Mauersberger u.a.
Kammerchor „fiat ars“
Leitung: Jonas Dickopf

Fr., 06.11.2026 | 18:15 Uhr
„Fantasie“ – Werke von William
Byrd, Johann S. Bach, Sarah
Proske und Improvisationen
Sarah Proske, Orgel

Fr., 13.11.2026 | 18:15 Uhr
Werke von Johann S. Bach,
Wolfgang A. Mozart, Felix
Mendelssohn Bartholdy
Milena Schuster, Sopran
und Violine
Johannes Geffert, Orgel

Fr., 20.11.2026 | 18:15 Uhr
„Tod und Verklärung“ – Werke
von Johann S. Bach, Richard
Strauss u.a.
Johannes Quack, Orgel

Forum AntoniterMusik

Fr., 27.11.2026 | 18:15 Uhr
Orchesterkonzert – Werke
von Georg Philipp Telemann,
Christoph W. Gluck, Ottorino
Respighi u.a.
Ulrike Friedrich, Flöte
Yian Chen, Flöte
Orchester der Antoniterkirche
Johannes Quack, Orgel

Fr., 04.12.2026 | 18:30 Uhr
Werke von Johann S. Bach,
Gordon Langford, Stefan Mey
u.a.
Johannes Quack, Orgel
Con Spirito – Blechbläser-
ensemble des Posaunenwerks
der EKIR
Leitung: Jörg Häusler

Fr., 11.12.2026 | 19:00 Uhr
Musikalischer Adventskalender
24x Weihnachtliches vom
Mittelalter bis „White Christmas“
Theresa Nelles, Sopran
Stefan Horz, Orgel & Keyboards
Matthias Höhn, Dudelsack /
Saxophon / Blockflöte / Melodica
Eintritt 10 Euro / 7 Euro

Fr., 18.12.2026 | 18:15 Uhr
Improvisationen über
Weihnachtslieder
Wolf-Rüdiger Spieler, Orgel

Sa., 21.11.2026 | 19:00 Uhr
„Auf dem Wasser zu singen...“
Werke von Franz Schubert,
Johannes Brahms, Dimitri
Schostakowitsch u.a.
Shuri Soga, Klavier
Citykirchenzentrum

Changes – Jazz trifft Liturgie

Sa., 31.10.2026 | 18:00 Uhr
Evangelische Messe
zum Reformationstag
mit Jazzmusik
Christoph Fischer, Trompete
Johannes Quack, Orgel
Pfarrer Markus Herzberg

Orgelvesper

So., 15.11.2026 | 18:00 Uhr
Orgelvesper am Volkstrauertag
Werke von Johannes Brahms,
César Franck, Louis Vierne u.a.
Thomas Pehlken, Orgel
Prädikantin Karin-Bettina Encke

Mit Unterstützung des
Fördervereins Kirchen-
musik an der Antoniter-
kirche

Alle
musikalischen
Veranstaltungen:
Eintritt frei*

*Ausgenommen ist der Musikalische
Adventskalender am 11.12.2026.
Veranstaltungsort ist, wenn nicht
anders angegeben, die Antoniter-
kirche.

Oktober 2026

02. Fr. 10:00 | **Freitagstreff für Senior*innen**
„Der doppelte Stadtplan“ - Im Gespräch mit Christina Bacher und einem wohnungslosen Straßenzeitungsverkäufer
Citykirchenzentrum

02. Fr. 18:00 | **Pfarrer Georg-Fritze-Gedächtnisgabe**
Übergabe an HennaMond e.V.
Bürgermeisterin Teresa De Bellis-Olinger, Shary Reeves, Pfarrer Markus Herzberg
Im Anschluss Empfang

03. Sa. 11:00–13:00 | **Raum für Segen**
Handauflegung und Gebet
Segens-Team

04. So. 10:00 | **Evangelische Messe zum Erntedankfest**
Heiner Wiberny, Saxophon
KMD Johannes Quack, Orgel
Pfarrer Herzberg
Im Anschluss Kartoffelsuppe

06. Di. 11:00 | **Theologische Akademie am Vormittag**
Kurs der Melanchthon-Akademie
(10 Termine; Gebühr: 60 Euro)
Citykirchenzentrum

07. Mi. 18:30–20:00 | **Meditation**
Innehalten, loslassen, zur Ruhe kommen
Meditationslehrerin Sandra Thomas
Citykirchenzentrum

09. Fr. 17:00 | **Die Peter-Orgel in der Antoniterkirche**
Orgel-Führung mit KMD Johannes Quack
Anmeldung: www.antonitercitytours.de

09. Fr. 18:15 | **KirchenTöne**
Werke von J. S. Bach, G. Bersanetti, M. Nagel u.a.
Hubert Hübner, Orgel

11. So. 10:00 | **Evangelische Messe**
19. Sonntag nach Trinitatis
Pfarrer Herzberg

11. So. 18:00 | **Gottesdienst mit Bachkantate**
„Wo soll ich fliehen hin“ (BWV 5)
Solist*innen
Ein Instrumentalensemble
Kantorei der Evang. Gemeinde Frechen
Leitung: Yuko Nishimura-Kopp
Pfarrer Dr. Kenkel

13. Di. 11:00 | **Theologische Akademie am Vormittag**
Kurs der Melanchthon-Akademie
(10 Termine; Gebühr: 60 Euro)
Citykirchenzentrum

13. Di. 18:00 | **Kochabend**
Martin Weiler mit Kochteam
Mit Anmeldung
Citykirchenzentrum

Oktober 2026

15. Do. 17:00–22:00 | **schön.happens – After Work Vibes** NEU
Drinks von BAWA
House Music by Karlito & Friends
Antoniterkirche

16. Fr. 10:00 | **Freitagstreff für Senior*innen**
„Verfolgt und nicht vergessen“ – Einführung von Petra Pluwatsch vom NS-DOK und Gang zu nahegelegenen Stolpersteinen
Citykirchenzentrum

16. Fr. 18:15 | **KirchenTöne**
Werke von Pierné, Reger und Karg-Elert
KMD Johannes Quack, Orgel

18. So. 10:00 | **Evangelische Messe**
20. Sonntag nach Trinitatis
Pfarrer Dr. Bock

18. So. 18:00 | **Taizé-Gottesdienst**
Mit Gesängen beten...
Musik: Thomas Frerichs
Prädikant Wintersohl

20. Di. 18:00 | **Gottesdienst für die Unbedachten**
Oekumenische Chorschola Köln
Pfarrer Lukács
In St. Aposteln

23. Fr. 18:30 | **KirchenTöne**
Franz Schubert: „Die Winterreise“
Susanne Duwe, Sopran, Klaus Roth, Klavier
Citykirchenzentrum

25. So. 10:00 | **Evangelische Messe**
21. Sonntag nach Trinitatis
Pfarrer Herzberg

27. Di. 17:30–19:00 | **AntoniterTrauercafé**
Trauerbegleiterin Louisa Noack
Citykirchenzentrum

28. Mi. 18:30–20:00 | **Meditation**
Innehalten, loslassen, zur Ruhe kommen
Meditationslehrerin Sandra Thomas
Citykirchenzentrum

29. Do. 18:30 | **Wie #StolenMemory Geschichte und Gegenwart verbindet** #
Eröffnung der Ausstellung
Vortrag und Gespräch
Dr. Anke Münster, Arolsen Archives, u.a.
Citykirchenzentrum

30. Fr. 18:15 | **KirchenTöne**
„Katharsis“
Kammerchor „fiat ars“
Leitung: Jonas Dickopf

31. Sa. 18:00 | **Evangelische Messe zum Reformationstag**
Changes – Jazz trifft Liturgie
Christoph Fischer, Trompete
KMD Johannes Quack, Orgel
Pfarrer Herzberg

| Gottesdienste | Regelmäßige Veranstaltungen, Konzerte

November 2026

01. So. 10:00 | **Evangelische Messe an Allerheiligen**
Gedenktag der Heiligen
Pfarrer Herzberg

02. Mo. 18:30 | **AntoniterAbend** #
„Albrecht Weinberg – Es ist immer in meinem Kopf“, Dokumentarfilm (2026)
Filmvorführung und Gespräch
Citykirchenzentrum

03. Di. 11:00 | **Theologische Akademie am Vormittag**
Kurs der Melancthon-Akademie
(10 Termine; Gebühr: 60 Euro)
Citykirchenzentrum

04. Mi. 18:30 | **TheoLogisch** #
„Warum haben wir geschwiegen?“ – Kirche und Judenfrage im Nationalsozialismus
Lesung und Gespräch – Mit Pfarrerin Nicola Thomas-Landgrebe, Dr. Richard Janus, Pfarrer Mathias Bonhoeffer und Pfarrer Markus Herzberg (Moderation)
Citykirchenzentrum

06. Fr. 10:00 | **Freitagstreff für Senior*innen**
Lesung mit Dr. Thomas van Nies
Dieter Wellershoff: „Die Kölner Südstadt und die Heinzelmännchen“
Citykirchenzentrum

06. Fr. 18:15 | **KirchenTöne**
„Fantasie“ - Werke von W. Byrd, J. S. Bach, S. Proske und Improvisationen
Sarah Proske, Orgel

07. Sa. 11:00–13:00 | **Raum für Segen**
Handauflegung und Gebet
Segens-Team

08. So. 10:00 | **Evangelische Messe**
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres
Prädikantin Encke

08. So. 18:00 | **Gottesdienst mit Bachkantate**
„Wohl dem, der sich auf seinen Gott“ (BWV 139) und Auszüge aus der Messe g-moll (BWV 235)
Solist*innen
Ein Instrumentalensemble
Kartäuserkantorei Köln
Leitung: Paul Krämer
Pfarrer Schraml

09. Mo. 11:00–12:00 | **Gedenken an die Novemberpogrome** #
am Lern- und Gedenkort Jawne
Löwenbrunnen, Albertusstr. 26

09. Mo. 18:00 | **„Gedenke!“** #
Gottesdienst gegen das Vergessen zur Erinnerung an die Pogromnacht am 9./10. November 1938
Rupert Gillett, Cello
KMD Johannes Quack, Orgel
Pfarrer Dr. Bock, Prädikant Weiler

November 2026

10. Di. 11:00
Theologische Akademie am Vormittag
 Kurs der Melanchthon-Akademie
 (10 Termine; Gebühr: 60 Euro)
 Citykirchenzentrum

13. Fr. 8:30
Stolpersteinverlegung für Lilli Wolff #
 Vertreter*innen des NS-DOK Köln
 Klaus Driessen, Stiefsohn von Lilli Wolff
 Gunter Demnig, Bildhauer (angefragt)
 Steph Luan Can Zeiler, Freundeskreis
 The unERASURE Projekt e.V.
 Hohe Straße 148-150

13. Fr. 18:15
KirchenTöne
 Werke von J. S. Bach, W. A. Mozart und
 F. Mendelssohn Bartholdy
 Milena Schuster, Sopran und Violine
 Johannes Geffert, Orgel

15. So. 10:00
Evangelische Messe
 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres
 (Volkstrauertag)
 Prädikant Wintersohl

15. So. 18:00
Orgelvesper am Volkstrauertag
 Werke von J. Brahms, C. Franck, L. Vierne u.a.
 Thomas Pehlken, Orgel
 Prädikantin Encke

16. Mo. 15:00–17:00
Rundgang: Stolpersteine – Rund um die Synagoge Roonstraße #
 Mit Petra Pluwatsch
 Treffpunkt: Rathenauplatz, Bücherschrank
 Gebühr: 5 Euro
 Anmeldung: www.melanchthon-akademie.de

16. Mo. 18:00
Lesbisches jüdisches Leben: Lilli Wolff – Modedesignerin und Unternehmerin #
 Lesung und Nachfahrengespräch
 Mit Lillis Stiefsohn Klaus Driessen und
 Pfarrerin Dorothee Schaper
 Moderation: Lena Knops
 Citykirchenzentrum

17. Di. 11:00
Theologische Akademie am Vormittag
 Kurs der Melanchthon-Akademie
 (10 Termine; Gebühr: 60 Euro)
 Citykirchenzentrum

17. Di. 16:30–18:00
Bildungsmöglichkeiten der Arolsen Archives – Online-Seminar #
 Mit Gina Wiedemann u.a.
 Anmeldung: www.reli-koeln.de/anmeldung

17. Di. 18:00
Translatio – Überführung des Gedenkbuchs für die Unbedachten
 Prozession von St. Aposteln zur
 Antoniterkirche
 Team der Unbedachten-Gottesdienste
 Beginn in St. Aposteln

November 2026

18. Mi. 18:00 | **Bußgottesdienst am Buß- und Betttag**
„Bitte wenden... Mit Dir beginnt Neues!“
Pfarrer Herzberg

18. Mi. 18:30–20:00 | **Meditation**
Innehalten, loslassen, zur Ruhe kommen
Meditationslehrerin Sandra Thomas
Citykirchenzentrum

19. Do. 18:00–21:30 | **Workshop: „Antisemitismus – eine aktuelle und reale Gefahr!“** #
Dr. Stefan Hößl, Melanchthon-Akademie
Citykirchenzentrum
Anmeldung: www.melanchthon-akademie.de

20. Fr. 18:15 | **KirchenTöne**
„Tod und Verklärung“ –
Werke von J. S. Bach, R. Strauss u.a.
KMD Johannes Quack, Orgel

21. Sa. 19:00 | **Forum AntoniterMusik:**
„Auf dem Wasser zu singen...“
Werke von F. Schubert, J. Brahms,
D. Schostakowitsch u.a.
Shuri Soga, Klavier
Citykirchenzentrum

22. So. 10:00 | **Evangelische Messe am Totensonntag – Ewigkeitssonntag**
Mit Gedenken der verstorbenen
Gemeindeglieder
Chor der Antoniterkirche
Leitung: KMD Johannes Quack
Pfarrer Herzberg

22. So. 18:00 | **Literaturgottesdienst „Lindgren und Lindberg“**
Literatur trifft Musik
KMD Johannes Quack, Orgel
Pfarrer Herzberg

23. Mo. 19:00–20:30 | **Helmuth James von Moltke – „Wie man den Mut zum Widerstand findet“** #
Buchvorstellung und Gespräch
Dr. Volker Ullrich, Historiker und Autor
Partner ist der C.H.Beck-Verlag
Citykirchenzentrum
Gebühr: 5 Euro
Anmeldung: www.melanchthon-akademie.de

24. Di. 11:00 | **Theologische Akademie am Vormittag**
Kurs der Melanchthon-Akademie
(10 Termine; Gebühr: 60 Euro)
Citykirchenzentrum

24. Di. 17:30–19:00 | **AntoniterTrauercafé**
Trauerbegleiterin Louisa Noack
Citykirchenzentrum

24. Di. 11:00–15:30 | **Spuren.Suche – Exkursion nach Essen** #
Besuch der Alten Synagoge Essen und der
Ausstellung HOLO-VOICES (Zeche Zollverein)
Treffpunkt: Alte Synagoge
Gebühr: 12 Euro; An- und Abreise individuell
Anmeldung: www.melanchthon-akademie.de

| Gottesdienste | Regelmäßige Veranstaltungen, Konzerte

November 2026

26. Do. 10:00–13:00 | **Freitagstreff für Senior*innen**
„Nicht mit mir!“ Selbstbehauptungskurs für Senior*innen im Polizeipräsidium Köln
(ausgebucht, keine Anmeldung mehr möglich)

27. Fr. 18:15 | **KirchenTöne**
Orchesterkonzert – Werke von G. P. Telemann, C. W. Gluck, O. Respighi u.a.
Ulrike Friedrich, Flöte, Yian Chen, Flöte
Orchester der Antoniterkirche
KMD Johannes Quack, Leitung und Orgel

28. Sa. 18:00 | **Ökumenische Vesper zum 1. Advent**
Pfarrer Herzberg, Pfarrer Dr. Meiering
Im Anschluss Empfang
In St. Aposteln

29. So. 10:00 | **Evangelische Messe**
1. Sonntag im Advent
Pfarrer Herzberg

29. So. 15:00 | **Advent Ahoj!**
Glühwein und Gloria – Adventskonzert mit der Bordkapelle und dem Shantychor der StattGarde Colonia Ahoj sowie Solisten

29. So. 18:00 | **Musikalische Gedenkstunde zum Welt-AIDS-Tag**
Vertreter*innen Aidshilfe Köln
Zauberflöten – Chor schwuler Männer
Pfarrer Herzberg

Dezember 2026

01. Di. 11:00 | **Theologische Akademie am Vormittag**
Kurs der Melanchthon-Akademie
(10 Termine; Gebühr: 60 Euro)
Citykirchenzentrum

02. Mi. 18:30–20:00 | **Meditation**
Innehalten, loslassen, zur Ruhe kommen
Meditationslehrerin Sandra Thomas
Citykirchenzentrum

04. Fr. 10:00 | **Freitagstreff**
Verheutigung, Aggiornamento – Möglichkeiten und Grenzen der Kirchen
Vortrag von P. Stephan Kessler SJ
Citykirchenzentrum

04. Fr. 18:30 | **KirchenTöne**
Werke von J. S. Bach, G. Langford, S. Mey u.a.
KMD Johannes Quack, Orgel
Con Spirito - Blechbläserensemble des Posaunenwerks der EKIR
Leitung: Jörg Häusler

05. Sa. 11:00–13:00 | **Raum für Segen**
Handauflegung und Gebet
Segens-Team

06. So. 10:00 | **Evangelische Messe**
2. Sonntag im Advent
Prädikantin Encke

Dezember 2026

08. Di. 11:00 | **Theologische Akademie am Vormittag**
Kurs der Melanchthon-Akademie
(10 Termine; Gebühr: 60 Euro)
Citykirchenzentrum

08. Di. 18:00 | **Kochabend**
Martin Weiler mit Kochteam
Mit Anmeldung
Citykirchenzentrum

11. Fr. 19:00 | **KirchenTöne**
Musikalischer Adventskalender –
24x Weihnachtliches vom Mittelalter bis
„White Christmas“
Theresa Nelles, Sopran
Stefan Horz, Orgel, Keyboards
Matthias Höhn, Dudelsack / Saxophon /
Blockflöte / Melodica
Eintritt: 10 / 7 Euro

13. So. 10:00 | **Evangelische Messe**
3. Sonntag im Advent
Pfarrer Herzberg

13. So. 15:00 | **Großes RSC-Weihnachtskonzert**
Rainbow Symphony Cologne (RSC)
Leitung: Georg Razumovskij
Moderation: Markus Herzberg

13. So. 18:00 | **Gottesdienst mit Bachkantate**
„Nun komm, der Heiden Heiland“ (BWV 61)
Solist*innen
Ensemble Audiamus
Ein Instrumentalensemble
Leitung: Eva-Maria Förster
Pfarrer Altemüller

15. Di. 18:00 | **Gottesdienst für die Unbedachten**
Oekumenische Choralschola Köln
Pfarrer Prof. Dr. Windolph
Antoniterkirche

16. Mi. 18:30–20:00 | **Meditation**
Innehalten, loslassen, zur Ruhe kommen
Meditationslehrerin Sandra Thomas
Citykirchenzentrum

18. Fr. 10:00 | **Freitagstreff**
„Freu dich, Erd und Sternenzelt“
Weihnachtsfeier im Freitagstreff
Citykirchenzentrum

18. Fr. 18:15 | **KirchenTöne**
Improvisationen über Weihnachtslieder
Wolf-Rüdiger Spieler, Orgel

20. So. 10:00 | **Evangelische Messe**
4. Sonntag im Advent
Pfarrer Herzberg



Dezember 2026

20. So. 18:00
Nine Lessons and Carols
Werke von J. Rheinberger, J. Rutter,
M. Scharwiess u.a.
Susanne Duwe, Sopran
Chor der Antoniterkirche
Leitung: KMD Johannes Quack
KMD Udo Witt, Orgel
Pfarrer Herzberg

22. Di. 17:30–19:00
AntoniterTrauercafé
Trauerbegleiterin Louisa Noack
Citykirchenzentrum

24. Do. 16:00
Christvesper am Heiligen Abend
Susanne Siller, Violine
KMD Johannes Quack, Orgel
Pfarrer Dr. Bock, Pfarrer Heimbach

24. Do. 18:00
Christvesper am Heiligen Abend
Chor der Antoniterkirche
Leitung: KMD Johannes Quack
Pfarrer Herzberg

24. Do. 23:00
**Christmette mit Abendmahl
in der Heiligen Nacht**
KMD Johannes Quack, Orgel
Pfarrer Herzberg

25. Fr. 18:00
**Evangelische Messe am
1. Weihnachtstag**
Wolfgang Stinshoff, Saxophon
KMD Johannes Quack, Orgel
Pfarrer Professor Dr. Wirth

26. Sa. 10:00
**Evangelische Messe am
2. Weihnachtstag – Stephanustag**
Pfarrer Herzberg
Peter Scheerer, Trompete
KMD Johannes Quack, Orgel

27. So. 10:00
Evangelische Messe
1. Sonntag nach Weihnachten
Für alle Bezirke der Evangelischen
Gemeinde Köln
Prädikant Weiler

31. Do. 18:00
Evangelische Messe am Altjahrsabend
Jahresabschluss mit Abendmahl
KMD Johannes Quack, Orgel
Pfarrer Herzberg

Januar 2027

01. Fr. 18:00
Neujahrstag
 Musikalischer Gottesdienst zum Jahresanfang
 Orchester der Antoniterkirche
 Leitung: KMD Johannes Quack
 Pfarrer Herzberg

02. Sa. 11:00–13:00
Raum für Segen
 Handauflegung und Gebet
 Segens-Team

03. So. 10:00
Evangelische Messe
 2. Sonntag nach Weihnachten
 Prädikantin Encke

06. Mi. 18:00
Evangelische Messe an Epiphania
 Fest der Erscheinung des Herrn
 Mit Gregorianischem Gesang
 Oekumenische Choralschola Köln
 Leitung: Manfred Loevenich
 Pfarrer Herzberg

- Eintritt (wenn nicht anders angegeben): Eintritt frei
- Ort (wenn nicht anders angegeben): Antoniterkirche

Rahmenprogramm zur Ausstellung #StolenMemory
 Weitere Informationen auf S. 12

Regelmäßig

10-Minuten-Andacht

Eine kleine Auszeit mitten im Alltag: zur Ruhe kommen, durchatmen, Kraft schöpfen: mit Gebet, Musik und Segen.

Dienstag bis Freitag | 18:00 Uhr

Evangelische Messe

Gottesdienst für alle Sinne: Wir feiern die lebensnahe Botschaft des Evangeliums in einer lebendigen Liturgie und laden ein zum Heiligen Abendmahl.

Sonn- & Feiertage | 10:00 Uhr

Zeit für Begegnung

Bleiben Sie im Anschluss gerne noch da! Beim Kirchencafé im Citykirchenzentrum ist Raum für Gespräche, neue Begegnungen und gemeinsames Nachdenken. Lernen Sie andere kennen. Fragen zum Gottesdienst, zur Predigt und zu unserer Gemeinde sind ausdrücklich willkommen.

Auch online dabei

Sie können nicht vor Ort sein? Feiern Sie die Evangelische Messe einfach von zu Hause aus mit: im Livestream über unseren YouTube-Kanal, gemeinsam mit einer wachsenden Online-Gemeinde.



 YouTube

| Gottesdienste | Regelmäßige Veranstaltungen, Konzerte

Orte

■ Gemeindeamt

Antoniterstr. 14–16 (Eingang A)
50667 Köln
Öffnungszeiten: Mo.–Do. 10:00–13:00 Uhr,
Fr. 10:00–12:00 Uhr
Tel. 92 58 46-0

■ Citykirchenzentrum

Antonius Saal / Magdalenen Saal /
Laurentius Saal / Hildegardis Raum
Antoniterstr. 14–16
Zugang von der Schildergasse über den Hof
im AntoniterQuartier

■ Antoniterkirche und AntoniterFoyer

Schildergasse 57
Öffnungszeiten: Di.–Fr. 11:00–18:00 Uhr,
Sa. 11:00–17:00 Uhr, So. 11:00–17:30 Uhr
Tel. 16 94 37 30

■ Evangelische Kircheneintritts- und Informationsstelle (EKI)

AntoniterFoyer
Tel. 16 94 37 30
louisa.noack@ekir.de

Öffnungszeiten:

Di. 14:00–18:00 Uhr, Mi.–Sa. 12:00–16:00 Uhr
und nach Vereinbarung

■ Kinder- und Jugendbüro der Evangelischen Gemeinde Köln

Standort Nord
Neusser Wall 61, 50670 Köln
Tel. 257 01 21

Standort Süd
Kartäusergasse 7c, 50678 Köln
Tel. 0157 / 855 23 937 (mobil)

E-Mail: kontakt@antonitercitykirche.de

Web: www.antonitercitykirche.de

Amtshandlungen

■ Taufen

Mariella Zimmer
Kasimir Predeck

■ Trauungen

Lara Ziegler und Johannes Bier
Kathrin Schumacher und Clemens Edelmann
Claudia Koch und Andreas Heider

■ Bestattungen

Eric Föll, 57 Jahre
Teodor Roppel, 82 Jahre
Robert Richartz, 70 Jahre
Ingrid Hahn, 87 Jahre
Anneliese Buchowski, 88 Jahre
Ruth Schröder, 91 Jahre
Bernd Mai, 76 Jahre
Helga Stowasser, 89 Jahre
Regina Fessel, 87 Jahre
Rodja Nowitzki, 54 Jahre
Bärbel Petersen, 83 Jahre
Edith Sauer, 92 Jahre
Maria Busch, 75 Jahre
Frank Lappat, 84 Jahre
Sigrun Melmer-Ziegler, 86 Jahre
Giselher Eichmüller, 84 Jahre
Christel Krause, 80 Jahre
Susanne Keller, 55 Jahre
Petra Runge, 68 Jahre

Impressum: Evangelische Gemeinde Köln (Hrsg.)
Konzeption und Redaktion: Manfred Loevenich
(V.i.S.d.P.), Markus Herzberg, Sandra Thomas.

Fotos: Archiv Evangelische Gemeinde Köln, Arolsen
Archives, Achim Bednorz, Engelbert Broich, Canva,
grav@unsplash, Markus Herzberg, Manfred
Loevenich, Martin Weiler, mike-labrum@unsplash,
Sarah Sakotic-Sondermann, Niki Siegenbruck.

Layout: Orangener Vorhang GmbH, Berlin.

Druck: Vulkan-Druckerei OHG, Kottenheim.



Markus Herzberg
Citykirchenpfarrer
Tel. 92 58 46-11
markus.herzberg@ekir.de



Martin Weiler
Vorsitzender
des Bezirksausschusses
Tel. 92 58 46-10
martin.weiler@ekir.de



Kathrin Uphoff
Gemeindebüro
Evangelische Gemeinde Köln
Tel. 92 58 46-0
gemeindebuero@
ev-gemeinde-koeln.de



Louisa Noack
Evang. Kircheneintritts-
und Informationsstelle
Tel. 16 94 37 30
louisa.noack@ekir.de



KMD Johannes Quack
Kantor
Tel. 92 58 46-19
johannes.quack@ekir.de



Dirk Vergin
Leitung AntoniterCityTours
Antoniterkirche
Tel. 92 58 46-14, -15
dirk.vergin@ekir.de



Sandra Thomas
Referentin PR
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 92 58 46-12
sandra.thomas@ekir.de



Manfred Loevenich
Öffentlichkeitsarbeit
Evangelische Gemeinde Köln
Tel. 92 58 46-17
manfred.loevenich@ekir.de



Gorde Heinemann
Angebote
für Senior*innen
Tel. 92 58 46-0



Heidrun Bielefeld
Angebote
für Senior*innen
Tel. 92 58 46-0



Dr. Ekkehard Heinemann
Besuchsdienstkreis
Tel. 92 58 46-0



Nils Gutland
Küster
Mobil (0175) 90 66 575
nils.gutland@ekir.de

Albrecht Weinberg

Es ist immer
in meinem
Kopf

ANTONITER
ABEND

Dokumentarfilm (2026)

mit Albrecht Weinberg und Gerda Dänekas

Buch und Regie: Güner Yasemin Balci, Jesco Denzel

„ *Dieser unmittelbare, leise, warme und auch ernüchternde Film ist das Porträt eines Aufklärers und eine ungemein präzise Bestandsaufnahme des Wissenwollens in einem Land, in dem die AfD Wahlen gewinnt, während die letzten Zeitzeugen sterben. (DIE ZEIT)*

Der Dokumentarfilm zeichnet ein bewegendes Porträt des Holocaust-Überlebenden Albrecht Weinberg, der im Mai 2026 im Alter von 101 Jahren verstarb. Zu Gast beim AntoniterAbend ist seine Wegbegleiterin Gerda Dänekas, die sich engagiert für die Erinnerungsarbeit einsetzt.

Filmgespräch mit Protagonistin Gerda Dänekas
und Pfarrer Markus Herzberg

Montag, 2. November 2026

18:30 Uhr · Citykirchenzentrum



© mindjazz pictures

AntoniterCityKirche

Evangelische Gemeinde Köln